



**KNUT
REISEN**

Reisebeschreibung

11 Tage Eiswandern am Baikalsee – von Hütte zu Hütte

Reisetermin: 01.03. bis 11.03.2020

Kurzbeschreibung:

11 Tage Wintertour am Baikalsee:

Eiswandertour auf dem Baikalsee von Hütte zu Hütte: es geht entlang der alten Baikalbahn und ins burjatische Tunkatal mit seinen heißen Quellen.

Ihr übernachtet also in gemütlichen, beheizten Holzhütten und könnt Euch an den meisten Tagen in der russischen Banja aufwärmen (Eisbaden möglich☺).

Die wunderschöne Landschaft am Baikalsee kann man gerade im Winter am besten genießen: denn dann ist die Luft normalerweise sehr klar und die Sicht insofern bestens!

Außerdem ist das Klima dort im Winter besonders trocken, was kalte Tage nicht so grimmig macht und im Verbund mit etwas Wind für freie Eisflächen oder nur eine dünne, harte Schneedecke sorgt. Im März ist das Eis mit etwa 1–1½ m besonders dick, gleichzeitig sind die Tage schon wieder etwas länger, die Sonne scheint intensiver, und die Temperaturen sind manchmal schon nahe am Gefrierpunkt. Man kann an solchen Tagen durchaus auch einen sibirischen Winter-Sonnenbrand bekommen!

Auf der Tour erkunden wir zunächst die sibirische Großstadt Irkutsk, und erschließen uns dann den Baikal mit Wanderungen auf dem Eis und Bahnfahrten am südlichen Ufer, entlang der alten Baikalbahn (die ehemalige Streckenführung der Transsibirischen Eisenbahn). Zwischendurch gibt es die Möglichkeit zum Eisfischen und eventuell zum Skilanglauf und Schlittschuhlaufen.

Einen zweitägigen Ausflug unternimmt Ihr in das Tunkatal. Hier, etwa 200 km vom Baikal entfernt, zwischen den hohen Bergen des Chamar-Daban- und des Sajangebirges, leben vornehmlich buddhistische Burjaten, eine den Mongolen verwandte Volksgruppe. Zu sehen gibt es neben toller Landschaft einen buddhistischen Tempel, und es gibt einige heiße Quellen, in denen man mitten im Winter baden kann.



Für Normalsterbliche mit sportlicher Grundeinstellung geeignet (maximale Distanz, die Ihr laufen müsst: ca. 15 km – längere Wanderungen von bis zu 22 km oder sogar mehr sind möglich, können aber durch Bahnfahrten ersetzt oder verkürzt werden). Erforderlich ist außerdem die Bereitschaft zu etwas Komfortverzicht bei den Hüttenübernachtungen (zum Teil Mehrbettzimmer).

An Ausrüstung stellen wir Wanderschlitten und Umschnallspikes zum Wandern auf dem Eis.

Ihr benötigt möglichst warme Winterkleidung und Funktionsunterwäsche (Tagestemperaturen voraussichtlich zwischen 0° und -25°C), warme zum Wandern geeignete Schuhe, einen kleinen und einen großen Rucksack.

In einer der Hütten kann man Schlittschuhe und Langlaufski leihen, sofern die vorhandenen Größen Euch passen. Wer möchte, kann natürlich eigene Schlittschuhe mitnehmen (muss diese dann aber selbst tragen).

Teilnehmerzahl: ab 4 bis max. 14

Preis: 1340,- €

ANMELDUNG BIS: 17.01.2020 (spätere Anmeldung nicht ausgeschlossen).

Anmerkung:

Der Flug ist bei dieser Reise nicht inbegriffen. Die Anreise nach Irkutsk ist möglich mit der Transsibirischen Eisenbahn (ca. 300-370 € one way von Moskau – Flug von Deutschland nach Moskau ca. 100 €) oder mit Aeroflot von Deutschland mit Zwischenlandung in Moskau (ca. 400-700 € hin und zurück).

Bei Interesse bucht KNUT-Reisen gerne die Anreise für oder hilft Euch dabei weiter.

Inbegriffen sind:

alle Übernachtungen (in Irkutsk in Ein- oder Zweibettzimmern, in den Hütten z.T. in Mehrbettzimmern); alle Bahnfahrten; Transfers und Exkursionen gemäß Programm; 2 Tage VP, 5 Tage HP, 3 Tage nur Frühstück; Banja gemäß Programm inklusive; deutsch- und russischsprachige Reisebegleitung; Versicherungsschein.

Extrakosten:

Anreise nach Irkutsk und Rückfahrt; Visum (ca. 100 €); Pfand für Ausrüstung (100 €); Eintritte außerhalb des Programms; Verpflegung an Tag 1 (Anreise), Mittagessen an Tag 2, 3, 4, 5, 6, 9 und 10, Abendessen an Tag 2 und 10; Reiserücktrittskosten- und Auslandsreisekrankenversicherung (letztere ist obligatorisch).



Achtung! Zur Visa-Erteilung wird ein Reisepass benötigt, der mind. 6 Monate über das Ende der Reise hinaus gültig ist.

Reisebeschreibung Tag für Tag

Tag 0:

Wenn Ihr gerne mehr Zeit in Irkutsk (oder auf dem Weg in Moskau) verbringen möchtet, könnt Ihr natürlich auch schon früher anreisen.

Bitte gebt uns in diesem Fall so früh wie möglich Bescheid! So können wir für Euch die Unterkunft schon früher reservieren.

Alternativ zum Flieger ist auch die Anreise mit der Transsibirischen Eisenbahn möglich: Die Bahnfahrt von Moskau nach Irkutsk dauert in etwa 3 Tage und 6 Stunden – fragt bei uns nach dem Zugfahrplan und Tickets nach! Es empfiehlt sich, bei Anreise mit der Transsib eine Übernachtung in Moskau mit einzuplanen.

Tag 1 (01.03.):

Anreisetag von Deutschland nach Irkutsk mit dem Flugzeug.

Tag 2 (02.03.):

Ankunft in Irkutsk.

Am Flughafen oder Bahnhof werdet Ihr abgeholt und zu unserer Unterkunft gebracht: ein zentral gelegenes Apartment oder eine private Übernachtung bei einer örtlichen Familie (dort bekommt Ihr auch ein typisch russisches Abendessen).

Während des Aufenthalts in Irkutsk lernt Ihr die Stadt kennen und habt Zeit Euch zu akklimatisieren. In einigen Reiseführern wird Irkutsk etwas übertrieben zum „Paris Sibiriens“ verklärt, nichtsdestotrotz befindet ihr Euch aber in einer interessanten sibirischen Großstadt. Der Baikalsee-Ausfluss Angara fließt durch die Stadt und seinen Ufern befindet sich eine schöne Promenade. Am Zusammenfluss mit dem Irkut befinden sich zwei russisch-orthodoxe Kirchen mit vergoldeten Zwiebelkuppeln sowie die römisch-katholische Kirche für die ehemals zahlreiche polnische Bevölkerung der Stadt (häufig waren das nach Sibirien Verbannte). Auch ein Besuch des Marktes sowie ein Bummel durch die Altstadt mit ihren vielen windschiefen, traditionell dekorierten Holzhäusern lohnt sich sehr.

Übernachtung im privaten Gasthaus.

Tag 3 (03.03.):

Heute geht es los mit der Tour an den Baikal und nach Burjatien.

Ihr solltet nur für die kommenden 9 Tage packen, einen Rest für den letzten Tag in der Stadt könnt Ihr in Irkutsk hinterlegen. Auf der Tour müsst Ihr in der Lage sein, Euer Gepäck mindestens drei bis vier Stunden beim Wandern zu tragen. Auf dem Eis kann man dafür unsere ultraleichten, zusammenrollbaren Wanderschlitten nutzen, aber heute geht es zunächst einmal durch einen unebenen Weg im Wald, wo



sicherlich auch etwas Schnee liegt. Hier ist es also voraussichtlich besser, das Gepäck zu schultern.

Aber das Essen bekommt man jeweils vor Ort, so dass Ihr maximal ein Lunchpack (für heute aus Irkutsk mitnehmen!) und persönliche Snacks und eine Wasserflasche und/oder Thermoskanne zusätzlich zu Euren Sachen dabei habt.

Mit dem Vorstadtzug geht es vormittags zunächst einmal an eine einsame Station auf dem Olcha-Plateau (ca. 3 Stunden Fahrt). Von hier aus wandert Ihr 5 km durch den Wald hinunter zum See, den Ihr von oben schon zum ersten Mal erblickt. Gegen Mittag erreicht Ihr die kleine Siedlung Staraja Angasolka direkt am See. In Staraja Angasolka gibt es eine kleine Künstlerkolonie des Malers Nikolai Roerich, die man besuchen kann. Auch eignet sich der Ort für eine kleine Mittagspause mit euren mitgebrachten Lunchpaketen – mit etwas Glück bekommt Ihr hier sogar frisch gefangenen oder geräucherten Fisch.

— Gestärkt geht die Wanderung nun zum ersten Mal über das Eis. Oft gibt es am Ufer auch bizarre Eisformationen und –hügel, die manchmal mannshoch und höher sind, zu bestaunen. Zumindest wenn der Herbst stürmisch war und bei frostigen Temperaturen der unruhige See mit dem Ufer kollidiert ist.

Für die 8-10 km bis zur Station Kultuk benötigt Ihr etwa 2½-3 Stunden – je nach Beschaffenheit des Eises: oft türmt sich gerade in den Uferregionen und Buchten das (Bruch-) Eis zu meterhohen Hindernissen auf – man muss also oft erst eine Weile auf den See hinaus, um einen guten (festen aber durchsichtigen) Boden zum Wandern unter den Füßen zu haben: dann ist das Eis flach und gut begehbar, durch die wenigen Niederschläge im Winter und den Wind auf dem See liegt kaum Schnee, der Euch aufhalten könnte.

Durch verschiedene Eisverhältnisse sind die angegebenen Kilometer und Wanderzeiten Schätzungen und können in jedem Jahr anders sein.

In Kultuk angekommen, erwarten Euch eine heiße Banja (die russische Sauna) sowie gemütliche Hütten und das Abendessen.

Abendessen und Übernachtung im Doppelzimmer in den Hütten.

Tag 4 (04.03.):

Nach dem Frühstück bringt uns von Kultuk aus ein Transfer nach Arshan im Tunkatal (200 km – ca. 2 Stunden Fahrt).

— Der heutige Tag in Arshan steht zu Eurer freien Verfügung. Ihr könnt entweder den etwas außerhalb gelegenen buddhistischen Tempel besuchen oder das Dorf besichtigen oder dem Flusslauf der Kyngarga in die Berge folgen. Dann stößt man nach etwa einer Stunde auf einen zugefrorenen Wasserfall, an dem sich manchmal Eiskletterer aus Irkutsk ausprobieren.

Die sportlichere Variante für diesen freien Tag sollte man im Winter allerdings nur bei allerbestem Wetter wählen: den Gipfel des Berges Pik Ljubwi zu erklimmen wäre sicherlich schon eine Herausforderung. Man käme dann allerdings in den Genuss eines tollen Ausblicks: zur einen Seite auf das Tunkatal, zur anderen auf die Gipfel des Sajangebirges. Abends könnt Ihr Euch noch einmal in der Banja Eures Gasthauses so richtig aufwärmen.



In Arshan übernachten wir in gemütlichen Holzhütten mit Mehrbettzimmern, direkt am Gebirgsbach Kyngara, der den Ort durchfließt.

Frühstück, Abendessen und Übernachtung in Hütten (für mittags Lunchpack besorgen).

Tag 5 (05.03.):

In Arshan übernachten wir in gemütlichen Holzhütten mit Mehrbettzimmern, direkt am Gebirgsbach Kyngara, der den Ort durchfließt.

Heute fahren wir auf einer motorisierten Exkursion durch das Tal mit seinem weitläufigen Grasland, seinen heißen Quellen, Seen, Pferdeherden und Bergpanoramen und besuchen den buddhistischen Tempel in Nilowka. In den heißen Quellen können wir bei eiskalten Außentemperaturen ein Bad nehmen.

Frühstück, Abendessen und Übernachtung in Hütten (für mittags Lunchpack besorgen).

Tag 6 (06.03.):

Nach dem Frühstück bringt Euch ein Bustransfer zurück nach Sludjanka am Baikalsee. Hier steigt Ihr gegen Mittag in den Zug (Mittagessen auf eigene Kosten in Sludjanka oder ein Lunchpaket mitnehmen) und fahrt entlang des Südwestufers auf der mit vielen Tunnels und interessanten Brückenkonstruktionen durchgesetzten Strecke der Baikalbahn. Die Fahrt geht bis zum Dörfchen Schumicha, wo gemütliche Blockhütten als Unterkunft auf uns warten. Aber wenn die Bahn pünktlich unterwegs ist, dann kann wer Lust hat, auch schon an der Station Polowinnaja aussteigen und die übrigen 8-10 km wandern (ca. 2,5 Stunden).

Insbesondere gegen Abend (bzw. bei schnellen Temperaturschwankungen) hört man das 1,00 - 1,50 m dicke Eis übrigens oft „arbeiten“. Das gruselige Geräusch sollte Euch jedoch nicht beunruhigen – denkt einfach daran, dass zu dieser Jahreszeit auch mehrtonnige LKW ohne Probleme über den See fahren.

In den Hütten erwartet uns bereits das Abendessen.

Frühstück, Abendessen und Übernachtung in Hütten (für mittags Lunchpack besorgen).

Tag 7 (07.03.):

Freier Tag in Schumicha, direkt am Baikalufer.

Möglich wäre heute eine Wanderung variabler Länge in Richtung Seemitte. Wenn man sich zu Fuß weiter als zuvor vom Ufer entfernt, dann bekommt man auf jeden Fall einen Eindruck von der immensen Größe des Baikals. Bei nicht so klarer Sicht sieht man das gegenüber liegende Ostufer kaum, so dass man sich zuweilen wie auf einer arktischen Expedition fühlt. Bei klarer Sicht erscheint das ca. 50 km entfernte Ostufer viel näher und man sieht am Horizont die schneebedeckten bis zu 3000 m hohen Gipfel des Chamar Daban Gebirges.

Wer den Tag lieber anders nutzen möchte, kann sich stattdessen (oder davor oder danach) Zeit nehmen, um die gemütlichen Hütten zu genießen und die Umgebung von Schumicha zu erkunden: landeinwärts kann man dem vereisten Flusslauf folgen oder selbständig auf dem Eis laufen.



Möglicherweise steht heute auch eine Exkursion mit örtlichen Eisfischern auf dem Programm (abhängig von der Wetterlage und den Fischern). Dazu fahren wir mit russischen Kleinbussen direkt über das Eis zu den Netzen der Fischer und können uns das System des Eisfischens in etwa 100-300 m Tiefe erklären und vorführen lassen. Der Fang des Tages wird dann uns überlassen und gleich vor Ort eine typische, heiße Fischsuppe serviert. Wenn dann noch etwas übrigbleibt, dann können wir uns die restlichen Fische am Abend in den Blockhütten zubereiten lassen. Am Abend schwitzen in der Banja. Frühstück, Mittag und Abendessen in den Hütten.

Tag 8 (08.03.):

Der sportliche Teil der Gruppe kann sich heute auf einer Wanderung von bis zu 30 km Länge bis zu unserer nächsten Hüttenunterkunft austoben. Die Länge ist dabei variabel – und wer gar nicht laufen will, sondern lieber einen freien Tag in Schumicha hätte, der steigt hier am frühen Abend in den Zug nach Port Baikal ein. Der aktive Teil der Gruppe einigt sich dann auf eine Wanderung bis zu einer der Haltestellen auf dem Weg nach 4, 12, 22 oder 24 km.

Oder Ihr wandert wie gesagt die gesamten 30 km bis nach Port Baikal.

Nehmt Euch dafür ein Lunchpaket aus Schumicha mit, denn auf dem Weg gibt es keine Möglichkeiten zur Selbstverpflegung. Die Landschaft wird nun noch schroffer, die Tunnels länger und die Uferfelsen steiler.

Die meiste Zeit wandert Ihr auf einer harten dünnen Schneekruste, aber ab und zu hat der Wind Eisflächen freigelegt. Das Wasser des Baikals, und somit ist auch das Eis außerordentlich klar, so dass Ihr zuweilen klare Sicht in den gähnenden Abgrund habt, der sich unter Euch auftut. Der Baikalsee ist mit bis zu 1642 m der tiefste See der Welt, und Ihr braucht nicht allzu weit in Richtung Seemitte zu laufen, damit es unter Euch 1000 Meter und mehr bis zum Boden des Sees sind.

Nach 11 km (am km 91 - ist ausgeschildert) kann man oberhalb des Tunnels Nr. 8 das Kap erklettern und die schöne Sicht genießen (Beginn des Pfades zwischen Tunnel und Anlegestelle). Danach folgen viele steile Felswände.

Denjenigen, die sich gegen die Wanderung entschieden haben, steht die Zeit bis zum späten Nachmittag in Schumicha zur freien Verfügung. Dann nehmt Ihr die Bahn bis zur nächsten Hütte und trifft dort die Wanderer der Gruppe. Oder Ihr geht nach dem Mittagessen auf eine nicht allzu lange Wanderung (4 km, ca. 1½ Stunden) zum nächsten Ort Ulanowo und nehmt dort den Zug.

Am Endpunkt der Baikalbahn, Port Baikal, wo die Züge der Transsib früher verschifft wurden und an das andere Ufer gefahren wurden, trifft Ihr Euch wieder zum gemeinsamen Abendessen mit dem anderen Teil der Gruppe. Frühstück, Lunchbox, Abendessen und Hüttenübernachtung

Tag 9 (09.03.):

Nach dem Frühstück habt Ihr dann noch Zeit, den kleinen Ort Port Baikal zu erkunden. Ein Museum direkt am Bahnhof erzählt hier die Geschichte der alten Baikalbahn, an deren Gleisen entlang Ihr die letzten Tage gewandert seid. Auch der Aufstieg zum alten Leuchtturm lohnt sich für den Ausblick.



Dann geht es zum letzten Mal über das Baikaleis die kurze Strecke nach Listwjanka (ca. 2-3 km), an der Mündung der Angara, dem einzigen Ausfluss des Baikals. Diesen Abschnitt müssen wir weitläufig umgehen, denn die Mündung ist die einzige Stelle im Baikal, die im Winter aufgrund einer warmen Strömung aus den Tiefen des Sees nicht gefriert. Listwjanka, auf der anderen Seite des Flusses, ist mit etwas mehr als 2000 Einwohnern einer der größeren Orte am Baikalufer.

Nach dem Mittagessen in unseren warmen Hütten (oder Hotel) besteht dann noch die Möglichkeit, mit einer Seilbahn auf den Tscherskogo Kamen (optional) zu fahren und den weiten Blick über Landschaft und See zu genießen. Wenn dann noch Zeit bleibt, können wir auch noch den Ort erkunden und zum Beispiel am Markt oder im Restaurant Räucherfisch kaufen (das Programm ab heute Mittag und morgen Vormittag ist relativ flexibel).

— Frühstück, Abendessen und Hütten- oder Hotelübernachtung.

Tag 10 (10.03.):

Am Vormittag besuchen wir das interessante Baikalmuseum, das mit der größten Sammlung zur örtlichen Pflanzen- und Tierwelt, einem Aquarium mit den lokalen Fischarten und Baikalrobben sowie einer Dokumentation zur Umweltsituation des Sees ist auf jeden Fall einen Besuch wert ist.

Am frühen Nachmittag geht es dann zurück nach Irkutsk zu unserem Gasthaus, dem Ausgangspunkt unserer Reise.

Am Nachmittag habt Ihr dann noch Freizeit in Irkutsk, und am Abend bleibt noch Zeit, die erfolgreiche Baikalwanderung zu feiern, zum Beispiel bei einem gemeinsamen leckeren Abendessen.

Frühstück und Übernachtung im privaten Gasthaus.

Tag 11 (11.03.):

Heute endet Eure Reise durch das winterliche Sibirien. Je nachdem wie Ihr ab- oder weiterreist, bekommt Ihr nach Bedarf einen Transfer zum Flughafen oder Bahnhof. Heimreise nach Deutschland.